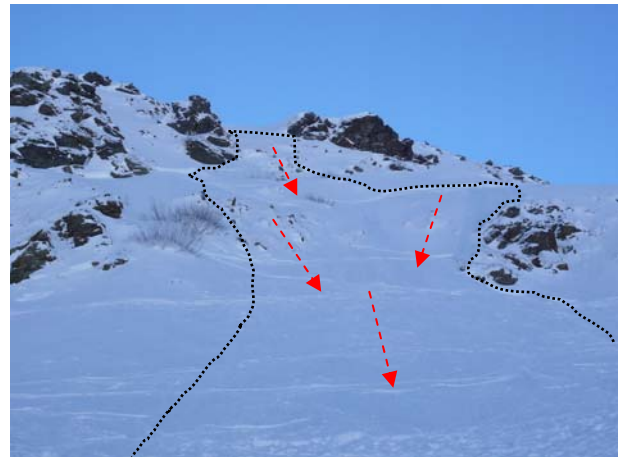


14. Februar 2007, Lawinenereignis Variante „Niddla“, Gargellen, Gde. St. Gallenkirch

Ereignisbergang:

Ein Liftbediensteter und Mitglied der Pistenrettung nahm gegen 16.00 Uhr auf seiner Schlussfahrt eine Snowboard- und eine Schispur im Bereich der steilen Einfahrt der Variantenabfahrt „Niddla“ wahr. Unter dieser Einfahrtspur war ein frisch abgegangenes Schneebrett sichtbar. Ausfahrtsuren aus der Lawinenbahn und dem Lawinenkegel waren nicht zu erkennen. Daher wurde eine Suchaktion eingeleitet. Der Lawinenkegel mit einem Ausmaß von ca. 200 m x 50 m und einer Ablagerungstiefe bis zu 3,0 m wurde anschließend von Suchmannschaften abgesucht. Parallel dazu wurden Erhebungen in Gargellen und Umgebung eingeleitet, ob eine oder mehrere Personen als abgängig gelten. Die aus 63 Personen bestehende Suchmannschaft konnte nach Einsatz von Lawinensuchhunden, Lawinensuchgeräten und Lawinensonden keine Verschütteten orten. Die Suche wurde somit um 19.00 Uhr beendet.



Geländeübersicht (links) und ca. Anrissbereich des Schneebretts

Angaben zur Lawine:

Exposition: NNO Hangneigung Anriss: 42 Grad Seehöhe Anriss: ca. 2180 m
Breite ca. 50 m Gesamtlänge: ca. 200 m

Auszug aus dem Lawinenlagebericht am Unfalltag:

mit viel Tribschnee überwiegend erhebliche Lawinengefahr – Stufe 3

„Oberhalb ca. 1800 m besteht erhebliche Lawinengefahr. Störanfällige Tribschneepakete finden sich an Steilhängen fast aller Expositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Die Bindung des Neu- und Tribschnees nimmt mit zunehmender Seehöhe ab. Schneebrettauslösungen sind daher bereits durch einzelne Wintersportler möglich. Unerfahrene sollten gesicherte Pisten nicht verlassen. Mit der angekündigten Erwärmung und Einstrahlung sind aus steilen Geländeabschnitten spontane Schneebrettauslösungen und in tieferen Lagen vermehrt Feuchtschneerutsche möglich...“

Quelle: Polizeiinspektion Gaschurn und gemeinsame Erhebungen

© Bild links: Sicherheitsdirektion Vorarlberg

© Bild rechts und Graphiken: A. Pecl / Lawinenwarndienst